



MUSICA

RUNDBRIEF DER SÄCHSISCHEN POSAUNENMISSION e.V.



Evangelischer
Posaunendienst
in Deutschland e.V.

Nachruf auf Andreas Altmann	Seite 04
Treueste der Treuen.	Seite 06
Neues zum DEPT in Hamburg	Seite 09
Bericht vom Freundeskreis.	Seite 10
Ausbildung Posaunenchorleitung.	Seite 12



Komm

Wir gründen

und

einen

mach

POSAUNENCHOR!

mit!



Kein Grund, Trübsal zu blasen...

Kein Grund, Trübsal zu blasen! Oder doch? Da hat man als Chorleiter jahrelang Jungbläser ausgebildet – aber wenn sie dann ihre Ausbildung oder ihr Studium beginnen, sind wie weg.

Oder man sieht, wie der Chor gemeinsam altert, und so schön das ist: wenn man's verpasst, immer auch junge Leute einzubeziehen, ist es irgendwann zu spät. Immer wieder stellt sich die Frage: Wie soll es weitergehen?

„Posaunenchöre blasen nicht Trübsal, sondern spielen Töne der Hoffnung und Zuversicht.“ So antwortet eine Initiative des Deutschen Evangelischen Posaurentags, die AG „Gründung von Posaunen- chören“. Was soll das denn heißen? Ein Beitrag in diesem Heft gibt Auskunft. Noch vieles mehr ist im vorliegenden Rundbrief zu entdecken. Der Deutsche

Evangelische Posaurentag 2024 in Hamburg, die Landeskirchenmusiktage 2024 in Meißen, die geplante SPM-Israelreise 2024 sind Themen, die über den Alltag hinausreichen. Auch das tut gut. Der alltägliche Dienst bleibt aber die Grundlage. Die Beiträge in diesem Heft zeigen das, in aller Vielfalt.

Im Rundbrief geht es eher um Perspektiven und Hintergründe. Die aktuellen Infos sind einfacher und jederzeit auf unserer Webseite zu finden. Und auch eine Anmeldung bei unserem Newsletter lohnt sich!

Der Geist des Aufbruchs gehört zu unserem Glauben an Jesus Christus und zu unserem Dienst als Bläser. Von Anfang an, auch heute. Posaunen- chöre blasen nicht Trübsal, sondern spielen Töne der Hoffnung und Zuversicht. Ist das nicht auch unsere Erfahrung und unser Anspruch?

Eine anregende Lektüre wünscht

Christian Kollmar

Das ideale Geschenk – nicht nur für Posaunenchormitglieder

Eine SPM-Chronik – interessant und in wertvoller Ausstattung!

Für Interessenten an der Geschichte der Bläserarbeit in Sachsen ist pünktlich zum Jubiläum eine kleine Chronik „125 Jahre Sächsische Posaunenmission“ erschienen. Das hochwertig gestaltete und reich bebilderte Buch ist bei der SPM für 14 Euro (zzgl. Versand) erhältlich.

Webshop: shop.spm-ev.de

Anschrift: Sächsische Posaunenmission e.V.

Käthe-Kollwitz-Ufer 7; 01309 Dresden

Telefon: 0351 / 31 86 444

E-Mail: posaunenmission@spm-ev.de

**DIE CHRONIK
DER SÄCHSISCHEN
POSAUNENMISSION**

„Ich, ich, ich!“

„Ich, ich, ich!“ Das klingt wie der lautstarke Ruf eines Egoisten, voller Forderung im Tonfall. „Ich, ich, ich!“ Das ist aber etwas ganz anderes, nämlich der Beginn einer Kantate von Johann Sebastian Bach: „Ich hatte viel Bekümmernis“ (BWV 21). Drei satte Akkorde zu Beginn. Dreimal ein klangvolles „ich“. Bach versteckt sich nicht hinter einem allgemeinen „Wir“, wenn es darum geht, die eigene Bedürftigkeit und Not zu bekennen und von Gott alles Gute zu erwarten. „Ich, ich, ich – ich hatte viel Bekümmernis.“

Ich kann dieses Bekenntnis zurzeit gut nachempfinden. Was ist los mit unserer Welt? Kriegsbilder im Fernsehen sind völlig normal geworden, und zwar in den täglichen Nachrichten, nicht nur im Spielfilm. Die vielen Friedensgebete, sie scheinen vergeblich. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander, in unserem Land und zwischen den Ländern der Welt. Tagtäglich werden Menschen ausgegrenzt. Die vielen Gebete um Gerechtigkeit, sie scheinen vergeblich. Der sorgsame Umgang mit der Schöpfung wird zu einer Aufgabe, der wir uns nicht gewachsen zeigen. Die vielen Gebete um Bewahrung der Schöpfung, sie scheinen vergeblich.

„Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“: Der „Konziliare Prozess“, der vor vierzig Jahren (1983) in der Ökumene begann und besonders auch in unserer Kirche ganz präsent war, wirkt sich nicht aus, scheint mir. Es geht nicht weiter. Keine Bewegung. Das bereitet mir Bekümmernis. Wir sind zu sehr mit uns selbst beschäftigt. „Ich, ich, ich!“, das droht doch

wieder zum bloßen egoistischen Ruf zu werden. „Ich, ich, ich!“, voller Angst vor Verlust. Verlust dessen, was mir bislang zustand. Angst vor Verlust der eigenen Wichtigkeit, vor Verlust des Besitzes, vor Verlust der Identität. Wir sind zu sehr mit uns selbst beschäftigt. Auch als Kirche.

Aber. Es muss doch nun ein „Aber“ kommen. Woher nehmen? Ich höre auf den Psalm. „Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber deine Tröstungen erquicken meine Seele“ (Psalm 94,19). Kenne ich nicht auch diese Erfahrung? Erquickung der Seele? Ja, das kenne ich auch. Wenn mich jemand nicht beschwichtigt, sondern tröstet. Das ist eine Gottese Erfahrung. Wenn jemand meine Not sieht und sie nicht kleinredet, sondern teilt und aushält. Das ist Seelsorge. Wenn wir uns als Kirche – bei aller Sorgfalt für die Institution – nicht um uns selbst sorgen, sondern voller Gottvertrauen fragen, womit wir füreinander und für andere da sind. Da weht Gottes Geist. Da kommen wir in Bewegung.

Bekümmernis und Erquickung. Zwei alte Worte aus dem Psalter. Sie beschreiben eine ganz österliche Bewegung. Die Bewegung aus dem Tod ins Leben. Aus der Nacht in den Tag. Aus der Angst in die Hoffnung. Aus dem Egoismus in die Souveränität. In eine Haltung, in der ich mich selbstbewusst dem anderen zuwende und mehr sehe als nur mich selbst. Gott sei Dank!

Von dieser österlichen Bewegung lasst und singen und spielen, drinnen und draußen, in der Kirche und auf dem Marktplatz, mit unseren Instrumenten und Liedern. Christus wandelt den Tod ins Leben. Er kann auch unseren egoistischen Kleinmut – „Ich, ich, ich!“ – in Gottvertrauen wandeln: „Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen; aber deine Tröstungen erquicken meine Seele.“

Danke für euren Dienst in den Posaunenchor, für alle Sorgfalt und alle Sorglosigkeit, für alle Mühe und alle Gelassenheit. Gottes Segen euch und euren Chören!

*Christian Kollmar;
Landesposaunenpfarrer*

Impressum:

Sächsische Posaunenmission e.V.
Käthe-Kollwitz-Ufer 97
01309 Dresden

Telefon: 0351-31 86 444
Fax: 0351-31 86 449

E-Mail: posaunenmission@spm-ev.de
Web: www.spm-ev.de

Verantwortlich: Frieder Lomtscher / Christian Kollmar
Titelbild: EPiD
Redaktionsschluss: 31. März 2023

Satz und Layout: Robert Frank
Fotos: SPM-Archiv; J.-M. Schlegel; EPiD;
J. Tschenscher; J. Witz; F. Lomtscher;
M. Hergt; H.-G. Große

Nächste Ausgabe: Dezember 2023
Redaktionsschluss: 03. November 2023



Nachruf auf Andreas Altmann



Im März 2023 verstarb in Dresden unser langjähriger Mitarbeiter, Landesposaunenwart i.R. Andreas Altmann im Alter von 73 Jahren. Sein Tod kam unerwartet und macht uns traurig. Sein Leben macht uns dankbar. Woran er geglaubt hat, ist auch unsere Hoffnung, Gottes Liebe in Jesus Christus.

In über vierzig Dienstjahren hat er die musikalische und chorpflegerische Arbeit der Posaunenmission mit geprägt und ihr geistliches Anliegen mitgetragen. Auch in seinem Ruhestand in den letzten Jahren seit 2014 wirkte er aktiv in der Bläserarbeit weiter.

Schwerpunkte seiner Arbeit waren zu Beginn ab 1971 die bläserische Ausbildung von Studierenden (Kirchenmusik und Gemeindepädagogik), später die Profilierung des Seminarangebots für Bläserinnen und Bläser (inklusive Angebote für Pauken und Horn), die Herausgabe neuer, moderner Lehrmaterialien (die Schulen von Wilpert und Jurisch) sowie die Förderung der Bläserarbeit im Ausland, konkret in Litauen und Tschechien. Die Ausstellung zur Turmmusik, die in der Dresdner Kreuzkirche zu sehen war, spiegelt schließlich seine Beschäftigung mit historischen Instrumenten und Alter Musik wider.



1981Sextett – Letzte Posaunen-Feierstunde mit S. Fritz (2. v. r.)

Inmitten aller Aufgaben blieb die Grundlage seines Dienstes, Kontakt zu halten zu den Chören und zu den Menschen in den Kirchengemeinden vor Ort. Er gehörte ganz zur Bläserfamilie.

Vielen wird in Erinnerung sein, wie Andreas Altmann bei der Eröffnung des Landesposaunenfestes im Juli 2022 zum 125-jährigen Jubiläum der SPM in Bautzen ein Interview gegeben hat. Wir geben hier einen Auszug wieder aus seinen Notizen, die er sich zu diesem Interview gemacht hatte:



1994 – 300. Todestag v. J. Pezelius Bautzen

Andreas, unser Bläsertreffen hier in Bautzen: Das ist für dich ja wie ein Heimspiel – du kommst doch aus der Lausitz...

Ja, geboren bin ich in Herrnhut, aufgewachsen in Eibau in einem Kantorenhaushalt. Mein Interesse für Blechblasinstrumente und Posaunenchor wurden dort geweckt und gefördert. Eibau, das ist einer der ältesten Posaunenchöre, gegründet 1885. Ich war erst später dabei ...

Wie begann denn dein Dienst bei der Posaunenmission? Das war ja 1971. Was war da der Schwerpunkt deiner Arbeit?

Nach meiner Ausbildung an der Kirchenmusikschule in Dresden und am Diakonenhaus Moritzburg stellte mir der damalige neue Landesposaunenpfarrer Siegfried Fritz die Frage, ob ich bei der SPM arbeiten möchte. Das Angebot nahm ich gern an. Die Mitarbeiter der Nachkriegszeit bei der SPM hatten das Ruhestandsalter erreicht. Sie hatten ihren Dienst gut



2005 – Frauenkirche Weihe

getan, und zugleich war Zeit, neuen Schwung in die Posaunenarbeit zu bringen.

Meine Aufgabe war es, an den Ausbildungsstätten (der damaligen Kirchenmusikschule und dem Diakonenhaus Moritzburg) zukünftige Kantoren und Gemeindediakone auf die Arbeit mit den Posaunenchoren in den Gemeinden vorzubereiten.

Außerdem war ich auf Reisen mit dem Landessex-tett. Das war ja die Gruppe, welche nach dem Vorbild des Sextetts Adolf Müllers als Bläsergruppe das Sachsenland bereiste und die Gemeinden mit „Posaunenfeierstunden“ erfreute. Neben der Musik begeisterte Karl Steglich mit seinen lebensnahen Predigten die Zuhörer. Ein Arbeitsgebiet als „Chorpfleger“ hatte ich damals noch nicht.

Es war eine Zeit des Umbruchs. Ab den 1980er Jahren habt ihr verstärkt Seminare für die Bläser organisiert. Wie kam es dazu?

Die „Bläserstage 1980“ in Dresden waren ein Meilenstein in der Arbeit der Posaunenchorer in der DDR und Start für neue Wege. Auch „moderne Musik“ spielte eine Rolle – ich denke z.B. an die Aufführung



2012 – Landesposaunenfest Zwickau

des „Te Deum“ von Paul Eberhard Kreisel. Für die einzelnen Bläser und Chorleiter veranstalteten wir Seminare zur Weiterbildung durch Bläserprofis wie Ludwig Güttler. Zwei Argumente waren ihm wichtig, und das ist für uns bis heute entscheidend: Profis können helfen, die eigene Blastechnik zu verbessern, allerdings hat das Zauberwort „Üben“ weiterhin Gültigkeit. Jeder einzelne Bläser im Chor ist wichtig und trägt zur Klangqualität bei.



2018 Consonare Einblasübung

Nachsatz:

Ich möchte der SPM herzlich zum Jubiläum gratulieren – eine Institution, in der ich 40 Jahre arbeiten durfte. Traditionen weiterführen und die Posaunenchorarbeit immer neu und kreativ gestalten: Dazu wünsche ich den Mitarbeitern der SPM weiterhin gute Ideen und Möglichkeiten sie umzusetzen. Den Chorleitern und Bläsern wünsche ich viel Freude am Musizieren in den Chören. „Gottes Stimme lasst uns sein, rufen in die Welt hinein!“

„Gottes Stimme lasst uns sein!“ In dieses Wort können wir – die Mitarbeiter der SPM wie alle Bläserinnen und Bläser in den Posaunenchoren – nur dankbar einstimmen.

Christian Kollmar;
Landesposaunenpfarrer





Zentraler Bläsergottesdienst 2024 im Rahmen der Landeskirchenmusiktage

In unserer Landeskirche ist der zweite Sonntag nach Ostern der „Bläsersonntag“. Seit etlichen Jahren feiern wir da nachmittags immer unseren „Zentralen Bläsergottesdienst“: Veranstaltet und organisiert von der Posaunenmission, bietet er allen die Möglichkeit, ohne großen Aufwand einen großen, klangvollen Gottesdienst mitzugestalten – gemeinsam mit über 100 Bläserinnen und Bläsern. Von Jahr zu Jahr gehen wir durch die Regionen: Chemnitz, Oelsnitz i.V., Kamenz, Oschatz, Zwickau, Löbau, Frankenberg, Pirna – das waren in den vergangenen Jahren die Stationen.

Im kommenden Jahr, am 14. April 2024, sind wir im Meißner Dom und feiern den Gottesdienst mal anders: nicht ausschließlich als Bläsergottesdienst der Posaunenmission, sondern als Abschlussgottesdienst der Landeskirchenmusiktage unserer Landeskirche. Als Posaunenchor gehören wir zur Kirchenmusik, mit all ihren verschiedenen musikalischen Bereichen und Menschen, die sich darin engagieren.

Die Landeskirchenmusiktage – unter dem Motto „grenzenlos“ – sind für alle da, die ein kirchenmusikalisches Amt bekleiden, sei es hauptamtlich, neben- oder ehrenamtlich. Sie finden statt von Mittwoch, 10.04. bis Sonntag, 14.04.2024 in Meißen. Auf der Seite der Arbeitsstelle Kirchenmusik kann man sich jetzt schon informieren:

www.kirchenmusik-sachsen.de.

Geplant sind Proben (Chor der Teilnehmenden), Workshops, Andachten, Konzerte, ein Abend der Begegnung und ein Forum. Und am Sonntag feiern wir, wie gesagt, den Abschlussgottesdienst mit Landesbischof Bilz und großem Chor-, Orgel- und Bläserklang. Herzliche Einladung!

Christian Kollmar



© Foto: Avda, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

„Treueste der Treuen“ – Dank an langjährig Aktive in der sächsischen Bläserarbeit

Bitte um Meldung der möglichen Teilnehmer!

Die SPM und der Freundeskreis möchten nach 2012 und 2017 nun zum dritten Mal für die besonders treuen Bläserinnen und Bläsern eine Dankesfeier organisieren und bitten dazu um Meldung der möglichen Teilnehmenden.

Einladen wollen wir:

1. Bläser, die 60 Jahre und länger im Posaunenchor blasen
2. Bläserinnen, die 50 Jahre und länger im Posaunenchor blasen
3. Chorleiter/innen, die 40 Jahre und länger einen Posaunenchor leiten

Die Dankesfeier wird am Sonnabend, dem 2. September 2023, nachmittags im Neorokokosaal des „Goldenen Löwen“ in der Gellertstadt Hainichen stattfinden. Als "Ehregast" erwarten wir Christlieb Ehregott Gellert, der uns über seine Familie,



insbesondere natürlich über seinen Bruder Christian Fürchtegott Gellert berichten wird. **Wir bitten darum, uns bis Freitag, den 19. Mai mitzuteilen:**

- Name und Anschrift
- Posaunenchor
- Bläser/in seit ... / Chorleiter/in seit ...
- Teilnahme TdT 2012 ja / nein
- Teilnahme TdT 2017 ja / nein
- Telefonnummer des Absenders für Nachfragen

Meldung per:

- Mail an posaunenmission@spm-ev.de
- Post an Sächsische Posaunenmission e.V.; Käthe-Kollwitz-Ufer 97; 01309 Dresden
- Fax an 0351 31 86 449

Frieder Lomtscher

Israelreise – zweiter Anlauf

Für März 2022 hatte wir gemeinsam mit „Brass for Peace“ eine Reise nach Palästina/Israel organisiert. Wegen der Beschränkungen durch die Coronapandemie musste die Fahrt leider abgesagt werden. Nun ist ein zweiter Anlauf für Herbst 2024 geplant – und zwar vom 23. Oktober bis zum 1. November 2024.

Das Reiseprogramm bietet eine Mischung aus Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen und biblischen Landschaften. Natürlich werden wir gemeinsam musizieren und einige touristisch wichtige Stätten besuchen; es ist die Besonderheit bei dieser Reise, dass wir neue Begegnungen haben werden. Wir wollen mit Menschen in Kontakt kommen, die uns über ihr Land und ihre Situation Auskunft geben können. Dafür steht vor allem unsere deutschsprachige Reiseleiterin, Ramzia Sabbagh, die „Brass for Peace“ schon seit der ersten Reise 2007 betreut. Darüber hinaus steht die Begegnung mit den jungen Bläserinnen und Bläsern aus der Region Bethlehem und mit den Organisatoren eines arabisch-jüdischen Orchesters in Tel Aviv auf dem Reiseplan. Stationen der Reise werden u.a. Talitha Kumi, Bethlehem (Westbank), Jerusalem, Tel Aviv und der See Genezareth sein.



Auf dieser Reise sind ein Konzert mit den Schülerinnen und Schülern von Brass for Peace und ein Konzert am Reformationstag zum Kirchweihfest in der evangelischen Erlöserkirche in der Jerusalemer Altstadt sowie einige Standmusiken geplant.

Die Reiseleitung übernimmt der Vorsitzende von „Brass for Peace“, Pfarrer Eberhard Helling, der regelmäßig mit Bläsergruppen in Israel unterwegs ist. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von LPW Jörg-Michael Schlegel.

Das Vorbereitungswochenende findet vom 23. bis 25. August 2024 in Dresden statt. Anmeldungen sind ab Herbst 2023 möglich.

Jörg-Michael Schlegel



Himmelstöne – Erdenklänge

In diesem Jahr lädt das Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens zum vierten Mal zu einem landesweites Kinderchortreffen ein. Aller sechs bis sieben Jahre kommen die Kurrenden aus den sächsischen Kirchgemeinden zusammen, um gemeinsam ein musikalisches Programm einzustudieren und sich zu einem großen Chor aus 2.000 Kinderstimmen zu vereinen. Der diesjährige Landeskurrendetag hat das Motto „Himmelstöne Erdenklänge“ und findet am 23. September in der Stadthalle Chemnitz statt.



Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, des Landesbischofs Tobias Bilz und des Oberbürgermeisters Sven Schulze ist ein tolles Tagesprogramm zusammengestellt worden:

- 09.30 Uhr – Ankommen in der Stadthalle
- 10.30 Uhr – Probe im großen Saal der Stadthalle
- 12.30 Uhr – Treppensingen vor der Stadthalle mit Bläser:innen aus Chemnitz
- 13.30 Uhr – Rahmenprogramm mit verschiedenen Bühnenprogrammen, Aktionsständen, Mit-Mach-Angeboten, Sport und Spiel
- 16.00 Uhr – Abschlussveranstaltung mit Uraufführung des Kindermusicals „Wir Kinder einer Welt“ von Peter Schindler (Musik) und Michael Heissig (Text)
- 17.00 Uhr – Abreise

Die Anmeldung für Kinderchöre ist bis zum 31. Mai möglich:

kirchenchorwerk-sachsen.de/kurrendetag-2023

Jörg-Michael Schlegel

Gründung von Posaunenchören – eine Initiative des DEPT

Bei der Planung des DEPT 2024 in Hamburg wurde auch eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema „Gründung von Posaunenchören“ beschäftigte. Acht Fachleute aus verschiedenen Posaunenwerken haben seit mehr als drei Jahren Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht, Konzepte und Materialien entworfen und nun im März 2023 bei der EPiD-Ratstagung in Hannover ihrer Ergebnisse öffentlich vorgestellt.



Die Eingangsfrage beim Bericht der Arbeitsgruppe lautete: „Sollte man heutzutage überhaupt noch Posaunenchöre gründen?“ Und die Antwort: „Na klar. Posaunenchöre blasen nicht Trübsal, sondern spielen **Töne der Hoffnung und Zuversicht.**“ Und somit ist das Ergebnis der AG eine Zusammenstellung von Ideen, Arbeitshilfen und Materialien, die für Neugründungen von Posaunenchören nützlich sind.

Auf der eigens dafür gestalteten Website www.epid.de/gruendung-von-posaunenchoeren findet man ein Imagevideo "Faszination Posaunenchor", ein Erklärvideo „Was ist ein Posaunenchor“, eine Powerpoint-Präsentation, eine Handreichung im PDF-Format, ein Plakat für Infoveranstaltungen, eine Checkliste, einen ausführlicher Einführungstext



Evangelischer Posaunendienst in Deutschland e.V.

Komm und mach POSAUNENCHOR! mit!

Wir gründen einen

Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung

Samstag **21** Apr 2023

17 Uhr
Ev. Kirche Menzingen
Kirchengemeinde Menzingen

und einige gute Praxisbeispiele. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Fragen loszuwerden und Kontakte zu den regionalen Partnern zu finden. Im Detail werden Themen wie Probenraum, Ausbildung, Mitgliedergewinnung, Grundausrüstung, Fördermöglichkeiten usw. besprochen.

Posaunenchöre, die jetzt neu gegründet werden, könnten schon im nächsten Jahr beim Deutschen Evangelischen Posaumentag **in Hamburg teilnehmen** und dort natürlich eine ganz besondere Rolle spielen ... also: worauf noch warten?

Jörg-Michael Schlegel

Neues zum DEPT in Hamburg

In einem Jahr findet in Hamburg der 3. Deutsche Evangelische Posaumentag statt. Unter dem Motto „mittenmang“ erwarten wir tausende Bläserinnen und Bläsern aus hunderten Posaunenchor. Das Programm steht inzwischen fest und auch die Notenausgabe „Gloria 2024“ ist im Wesentlichen zusammengestellt.

Die Anmeldungen sind ab 4. Oktober 2023 möglich. Anmeldeschluss ist der 10. Januar 2024. Praktisch läuft das wie 2016 ab. Jeder Chor erstellt sich einen Zugang zum Anmeldesystem und trägt alle Bläserinnen und Bläser mit Konzertwünschen usw. ein. Änderungen und Ergänzungen sind bis zum Anmeldeschluss möglich.

Nach den Sommerferien wird ein Programmflyer verfügbar sein, der über die Details, wie die Eröffnungskonzerte, die Themenveranstaltungen oder die Konzerte der Werke und Verbände informiert.

Eine Besonderheit des Hamburger DEPTs ist, dass er an drei Standorten stattfindet:

Die Eröffnung auf der Moorweide

(Stadtteil Hamburg-Rotherbaum)

Die Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade

(am Hafen zwischen den Bahnhöfen Landungsbrücken und Baumwall)

Der Abschluss im Stadtpark

(Stadtteil Winterhude im Bezirk Hamburg-Nord)

Auf der Website www.dept2024.de sind weitere Informationen zum Posaumentag zu finden. Neben den Programmablauf und aktuellen Infos kann man z.B. Plakate herunterladen. Und auch ein T-Shirt-Shop mit einer großen Auswahl an Kleidung und Accessoires im DEPT-Design und lustigen Hamburg-Sprüchen ist freigeschaltet.



Auf dem Plakat des Posaumentages sendet ein Leuchtturm sein Licht und lädt die Posaunenchor aus ganz Deutschland nach Hamburg ein. Jetzt geht dieser Leuchtturm (gestaltet von der Künstlerin Hannah Beyer) auf die Reise und wird als Botschafter für

den Posaumentag unterwegs sein. Anlässlich der Posaunenratstagung in Hannover am 12. März 2023 startete der Leuchtturm seine Reise und wurde an die Leuchtturm-Botschafterin Nicole Lauterwald übergeben.

Zehn Tage lang wird sie den Leuchtturm in ihrer Umgebung mitnehmen, in ihrem Netzwerk darüber sprechen und mit ihm zum Posaumentag nach Hamburg einladen: bei Konzerten, zu Probeterminen, bei öffentlichen Ereignissen, im Kreise von Kolleg:innen. Danach geht der Leuchtturm auf Deutschland-Reise. Die Botschafterin wählt eine

neue Person aus, eine Person ihres Vertrauens und in jedem Fall in einer anderen Landeskirche. Diese nächste Person erhält den Leuchtturm dann für weitere zehn Tage und versendet ihn wiederum weiter. Begleitet wird der Leuchtturm von einem Reisetagebuch, das den Weg und die Ereignisse dokumentiert. Mitte April 2024 kehrt der Leuchtturm nach Hamburg zurück und wird beim Schlussgottesdienst des Posaumentages im Stadtpark versteigert.

Anfragen an leuchtturm@dept2024.de

Jörg-Michael Schlegel



„Wer seine Felder bestellt, hat genug zu essen“ (Sprüche 12, 11)

Der Frühling ist gekommen und wir sehen es an allen Ecken grünen und sprießen. Eine besondere Jahreszeit – führt sie uns doch vor Augen, wie wunderbar und groß Gottes Schöpfung ist. Doch, wer es nun verpasst seine Gärten und Beete richtig zu pflegen und vorzubereiten, der ist in diesem Jahr womöglich nicht mit der reichsten Ernte gesegnet. Übertragen wir dieses Bild auf unsere Arbeit als Förderverein, dann kommen wir schnell zu ganz essenziellen Fragen der (Arbeits-)Organisation im Verein – Mitgliederwerbung, Generierung finanzieller Mittel, Öffentlichkeitsarbeit u.v.a.m.

Seit einiger Zeit beschäftigt sich der Vorstand des Freundeskreises mit eben solchen Fragen. Obgleich wir froh und dankbar sind für jedes neue Mitglied in

Doch wie können wir andere davon überzeugen, Mitglied in unserem Freundeskreis zu werden? Wie können wir die Mitgliedschaft attraktiver gestalten? Und wie können wir es für Posaunenchor und Kirchgemeinden zur Selbstverständlichkeit werden lassen, Mitglied des Freundeskreises und damit Unterstützer:innen der sächsischen Bläserarbeit zu sein?

Denken wir doch einmal an all die Möglichkeiten, die wir noch gar nicht oder vielleicht bisher nur zu zögerlich ausgeschöpft haben. Da sind zum ersten natürlich die Mitgliedschaft an sich und das Werben dafür. Wie wäre es hier zum Beispiel mit einer Aktion wie „Mitglieder werben Mitglieder“, die das Werben auch noch belohnt? Oder was würde die Einrichtung eines Newsletters für unsere

Sichtbarkeit bewirken und für die Beziehung zu unseren Mitgliedern bedeuten?

Auch mit ungewöhnlichen Ideen beschäftigt sich der Freundeskreis. Fragen Sie sich einmal selbst: Könnten Sie sich vorstellen, den Freundeskreis oder die SPM in Ihrem Nachlass zu bedenken? Solche Formen langfristig angelegter Unterstützungen der Posaunenwerke durch Stiftungen u. ä. werden bereits in Hannover und Württemberg umgesetzt.

So suchen wir stetig nach neuen Wegen und Mitteln die Arbeit der

SPM finanziell zu unterstützen – das Feld bestens vorzubereiten und mit den nötigen Dingen zum Wachsen und Gedeihen anzureichern.

Machen auch Sie sich diese Aufgabe zum Herzensanliegen und unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft, Ihrer Spende, Ihren Ideen und Anregungen und natürlich mit Ihrem Dienst im Posaunenchor und Ihrem Gebet.

Der Vorstand des Freundeskreises



Mitgliederwerbung beim Landesposaunenfest 2022 in Bautzen

unseren Reihen – allein im ersten Quartal des Jahres 2023 waren es fünf neue Mitglieder – so sehen wir doch auch den wachsenden Förderbedarf bei vielen Projekten und Angeboten für Bläserinnen und Bläser der SPM. Steigende Kosten in fast allen Bereichen des täglichen Lebens lassen immer wieder finanzielle Löcher entstehen, die der Freundeskreis gerne füllt, dafür allerdings die Unterstützung seiner bestehenden und potenziellen Mitglieder braucht.

Der Vorstand des Freundeskreises dankt für die im letzten Jahr eingegangenen Spenden

2021 (nach Rundbrief 3/2021)

40,00 €	Wolfgang Haller, Dresden	250,00 €	Thomas und Ute Heyde, Bobritzsch-Hilbersdorf
35,00 €	Steffi Dietze, Glashütte	60,00 €	Jacob Heyde
426,80 €	Christoph und Dorothea Käbler, Leipzig	50,00 €	Leonore Brand, Annaberg-Buchholz
40,00 €	Christoph und Regina Landgraf, Hartha	250,00 €	Christian Hösel, Leipzig
90,00 €	Posaunenchor Bernsdorf	162,03 €	Weingut Karl-Friedrich Aust, Radebeul
500,00 €	Fam. Lehmann, Leipzig	141,00 €	Spendenbox Landesposaunenfest in Bautzen
200,00 €	Heizung-Sanitär GmbH + Co. Steffen Böhme, Mühlau	36,00 €	Jochen Bohl, Radebeul
118,80 €	Michael Albrecht, Lichtenberg	73,00 €	Spendenbox Mitgliederversammlung
93,00 €	Lothar Seyrich, Klipphausen	80,00 €	Posaunenchor Bernsdorf
74,98 €	Christine Mißbach, Leipzig	554,00 €	Kollekte Diakonissenhaus Bad Harzburg (Lehrgang 50 +)
1000,00 €	Dr. Michael Weißbach, Bad Salzdetfurth	666,66 €	Carolin Poetschke, Freiberg

2022

240,00 €	Wolfgang Haller, Dresden	100,00 €	Gunter Lehmann
50,00 €	Karlheinz Lang, Chemnitz	51,95 €	Christine Mißbach, Leipzig
150,00 €	Elfriede Saalfrank, Taucha	268,20 €	Thomas Müller, Limbach-Oberfrohna
39,00 €	Jörg Jäschke, Stuttgart	40,00 €	Christian und Regina Landgraf, Hartha
900,00 €	Martin Meiers, Leipzig	100,00 €	Marianne Quednow, Langenhagen
500,00 €	Sigrid und Marco Birnbach, Chemnitz	157,50 €	Christoph Käbler, Leipzig
50,00 €	Doris Krieg, Leipzig	89,56 €	Spenden bis zu einem Betrag von 30,00 €
70,00 €	Frank Anders, Bobritzsch-Hilbersdorf		

Auch möchten wir unseren Dank an unsere Mitglieder des Freundeskreises, die wir hier leider nicht einzeln aufführen können, aussprechen. Die Mitgliedsbeiträge des Jahres 2022 betragen 10.395 €.

Shirt-Shop mit umfangreichen Angebot – auch individualisierbar

Über den SPM-Webshop gelangt man problemlos zum Shirt-Shop, und dort gibt viel zu entdecken, von hochwertigen Shirts und Pullovern über Mützen und Schürzen bis zu Rucksäcken und Beuteln. Das außergewöhnliche Größenspektrum garantiert perfekten Sitz für Groß und Klein und die Farbauswahl ist enorm. Auch besteht die Möglichkeit für individuelle Aufschriften!

Frieder Lomtscher





Unsere Ausbildung Posaunenchorleitung mit D-Prüfung – Ein Erfahrungsbericht, der Mut macht

Vier intensive Wochenenden in zwei Jahren, währenddessen natürlich auch Lernen und Üben, am Ende eine Prüfung: Eigentlich hab ich mich gar nicht so richtig getraut, das überhaupt anzufangen. Aber es hat sich gelohnt!

Ich bin ein typisches Posaunenchorkind, Anfänger in den frühen 1980er Jahren. Das Instrument in die Hand bekommen, vom damaligen Chorleiter: „So nun guck mal, ob da ein Ton rauskommt“. Nach mir begannen immer mehr Kinder, ein Blechblasinstrument zu lernen, und ich musste immer wieder mit denen „mit anfangen“. Eigentlich hatte ich schon gar keine Lust mehr, weil sich für mich der Anfängerweg ewig hinstreckte, da lernte ich endlich das erste Lied. Ich glaube, das bot sich damals einfach wegen eines Gottesdienstes an, mich hat es nicht wirklich begeistert, „Morgenglanz der Ewigkeit“, aber es war ein Fortschritt. Schnell wurde aber klar vom Chorleiter entschieden, eine erste Stimme werde ich nicht, die Messlatte dafür hing in unserem Posaunenchor auch ganz schön "hoch".

Winter-Rüstzeiten in Johannegeorgenstadt machten uns Anfänger mit neuer Literatur und mit den vielfältigen Möglichkeiten der Posaunenchormusik bekannt, und ich stellte fest, als zweite Stimme gibt es spektakuläre Herausforderung, ich liebte sie. Später dann als Jugendliche war ich viele Jahre mit in Lehnin zur Zeltrüstzeit, die Herausforderungen wurden noch größer und die Entschlossenheit, „bissel“ mehr zu können auch. So suchte ich noch einmal einen Lehrer für mich und mein Instrument. Durch die Rüstzeiten habe ich viele Freundschaften aufgebaut und manche davon haben mich mein Leben lang begleitet, durch Höhen und Tiefen halten sie bis heute.

Durch Beruf, Studium, Hausbau und Kinder habe ich dann mal ab der Jahrtausendwende Pause vom Posaunenchor gemacht. Bis meine älteste Tochter sich entschloss, Trompete zu erlernen. Anfangs habe ich nur gelauscht, aber schon beim ersten „Blechkontakt“ war sehr schnell klar, ich kann das noch immer und es macht mit dem Kind gemeinsam

noch mehr Spaß. So kam ich zurück in den Posaunenchor, zur Freude aller, denn die Reihen hatten sich gelichtet. War es ehemals ein doch schon großer Chor mit über 25 Bläsern, so waren es 2012 noch etwa 12 Bläser im Schnitt. Die Tatsache, dass Jugendliche zum Studium oder zur Ausbildung den ländlichen Raum regelmäßig und häufig auch dauerhaft verließen, dezimierte auch unseren Chor über die Jahre weiter. Unser Kantor und damaliger Chorleiter, Joachim Wenzel, freute sich deshalb ebenso über meine Rückkehr und machte mir klar: „Hier spielt man Trompete und nicht erste oder zweite Stimme, das ist reine Kopfsache“. Am Ende des Jahres 2019 glaubten wir als Chor an unserem Tiefpunkt angekommen zu sein, man strich unserer Kirchgemeinde die Kantorenstelle und damit auch unseren Chorleiter.

Eine Lösung musste her, und alle fanden, ich könnte das machen, denn schließlich war mein Vater viele Jahre Chorleiter. Als ob es dafür eine Genetik gäbe. Aber da war ich wie unser Kantor, es ging um die Sache, die Sache war dieselbe, wie vor 60 oder 30 Jahren, das Verkündigen der frohen Botschaft auf unsere ganz eigene Weise. So wurde ich zum Chorleiter ernannt und irgendwie ging's auch los. Zum Chorleiterkonvent im Februar 2020 saß ich verunsichert in den Reihen, erst recht, wenn man dem Leben der anderen Chöre und Fähigkeiten der anderen Chorleiter so lauschte. Als ich mich vor Ort in Zwickau mit „Chorleiter-Theorie“ versorgte, war es Frieder Lomtscher, der mir Mut machte und fröhlich lachend sagte: „Ein Chorleiter braucht ganz andere Fähigkeiten, als der beste Bläser zu sein“. Das ermutigte mich. So meldete ich mich doch zum Chorleiterlehrgang an. Dann holte uns Corona ein.

Wir haben in unserer kleinen Chorgemeinschaft alle „Corona“ überlebt, nicht nur aus gesundheitlichem Aspekt gesehen, sondern auch als Gemeinschaft. Spätestens da verstand ich, was Frieder Lomtscher meinte. Wir schafften in den schwierigen Zeiten im Rahmen des rechtlich Möglichen, die genialsten, witzigsten und eindrucksvollsten Augenblicke unseres Chorlebens.

Kurzum, ich habe in den vergangenen drei Jahren der Chorleiterausbildung, die es ja nun durch Corona geworden sind, viel mehr als die bislang unergründliche Theorie der Musik kennengelernt, mehr als den F-Schlüssel fließend lesen. Ich habe ein neues Instrument entdeckt, mit dem es sich anfühlt, wie vervollständigt zu sein. Und eigentlich habe ich noch viel mehr gelernt: Baustellen haben auch andere Chöre, manche wohl eher Probleme bei der „Luxussanierung“, andere aber auch ganz existenzielle. Auch in Colditz habe ich Menschen getroffen, die Mut machen, Ideen gesammelt, zugehört wie andere Herausforderungen angehen.

Mit den Posaunenwarten habe ich Menschen kennengelernt, die nicht nur Meister ihres Instruments sind, sondern auch ausgezeichnete Lehrer, jeder auf seine spezielle Weise. Denke ich an das atemberaubende Tempo von Jörg-Michael in der Musiktheorie muss ich lachen, weil ich zum ersten Mal seit Jahren wieder Steno geschrieben habe, damit ich überhaupt so schnell mitschreiben kann, wie er spricht. Verstanden habe ich es eh erst zu Hause, Schritt für Schritt. Ich erinnere mich zurück an Tommy und die „Schneemänner“, nahezu legendär, diese Unterrichtseinheit. Ich denke zurück an Tilman, der mit seiner wunderbar schätzenden Art, soviel Mut macht und die seltene Gabe besitzt, auch im Kleinen Großes zu sehen; der auf clevere Weise uns gelehrt hat, Akkorde zu hören und zu erkennen. Eine Unterrichtseinheit wird wohl ewig in meinem Gedächtnis bleiben, eigentlich eine „Notfallvariante“, weil die Posaunenwarte reihenweise von Corona

heimgesucht wurden. Ein junger Kantor, ich weiß gar nicht ob er direkt aus Colditz war. Wir dirigierten mit ihm und er machte uns mit den „Vier-N's“ des 4/4-Taktes vertraut: Nunter, Nei, Naus, Nauf – auf ewig unvergesslich und tatsächlich wirklich hilfreich.

Auch wenn ich das Rhythmus-Diktat von vornherein als Wahlbereich abgewählt hatte, so hat es doch noch für die Theorieprüfung gereicht und nun habe ich die praktische Prüfung geschafft. Unser Chor freut sich mit und wir planen auch nicht, so bald aufzugeben. Die Tatsache, dass häufig jeder bei uns eine eigene Stimme spielen muss, hat unsere Fähigkeiten nur verbessert, man ruht sich nicht aufeinander aus. Immer wieder nimmt sich einer ein Buch mit nach Hause und sagt: „Das muss ich mir in Ruhe nochmal anschauen“. Die Gemeinde ist dankbar, dass wir noch immer da sind. Und zu Festgottesdiensten sind wir der Hit, und immer häufiger auch zu Recht. Denn wir sind nicht nur eine coole kleine Gemeinschaft, die an Sylvester zwischen die Glocken klettert um vom Turm zu spielen, sondern wir machen auch coole Musik.

Danke an alle, die mir das ermöglicht und uns über die Zeit ermutigt haben. Ich hoffe, dass sich noch viele Ehrenamtliche dazu entschließen den Lehrgang zu absolvieren, ob mit oder ohne Prüfung, Es lohnt sich allemal in vielerlei Hinsicht, sich so professionelle Unterstützung zu „gönnen“.

*Antje Marhoffer,
Posaunenchor Bockau*

Chorleiterprüfungen / D-Abschluss

Wir freuen uns über die vielen weiteren bestandenen Abschlussprüfungen der kirchenmusikalischen D-Ausbildung (Posaunenchorleitung) und gratulieren herzlich:

Jan Giera	Posaunenchor Rittersgrün
Christan Hösel	Posaunenchor Leipzig - Nathanael
Antje Marhoffer	Posaunenchor Bockau
Johannes Mittrach	Posaunenchor Dresden - SELK
Ingrid Panicke	Posaunenchor Großharthau
Daniela Pertzsch	Posaunenchor Leipzig - Liebertwolkwitz
Christoph Reinsch	Posaunenchor Dresden - Neustadt
Eckehard Röder	Posaunenchor Ehrenfriedersdorf
Johanna Tuma	Posaunenchor Gaußig
Jonathan Voigt	Posaunenchor Dresden - SELK

30. Weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche – Neustart & Rückblick



Alljährlich am 23.12. findet die weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche statt – ein Höhepunkt für viele Menschen, aber vor allem auch für viele Bläserinnen und Bläser, die mit ihren Instrumenten einen wesentlichen Beitrag zur musikalischen Gestaltung leisten. Auch im vergangenen Jahr 2022 fand wieder eine Vesper vor der Frauenkirche statt. Diese war allerdings in mehrfacher Hinsicht eine besondere:

Zum einen war es die erste Vesper, die nach der Corona-Pause endlich wieder open air mit über 10000 Menschen auf dem Neumarkt gefeiert werden konnte. In den Jahren 2020 und 2021 musste sie in die Frauenkirche verlegt werden und war nur per Fernsehübertragung mitzuerleben. Auch die Bläserinnen und Bläser konnten in beiden Fällen nur zuschauen. Des Weiteren gab es ein rundes Jubiläum zu feiern – bereits zum 30. Mal versammelten sich Menschen auf dem Neumarkt, um gemeinsam vor der Frauenkirche zu singen, zu beten und zu musizieren.

Die erste weihnachtliche Vesper fand am 23. Dezember 1993 statt, damals noch vor den Trümmern der Frauenkirche. Sie wurde maßgeblich von Ludwig Güttler ins Leben gerufen und war zunächst



vor allem als Spendensammelaktion für den Wiederaufbau der Frauenkirche gedacht. Seitdem ist sie für viele nicht mehr wegzudenken und gehört mittlerweile vor allem auch für viele Bläserinnen und Bläser zur weihnachtlichen Tradition.



Ein kleiner Wermutstropfen mischt sich in das Gefühl des Neustarts und Jubiläums: Vermutlich zum letzten Mal lag die musikalische Gesamtleitung der Vesper in den Händen von Ludwig Güttler. Für Ende 2022 hat er seinen Abschied von der Konzertbühne verkündet, die Vesper vor der Frauenkirche war einer seiner letzten öffentlichen Auftritte. Damit geht eine Ära zu Ende, auch und vor allem für die weihnachtliche Vesper. Ludwig Güttler hat sich vor allem in den 80er-Jahren sehr in der Posaunenarbeit engagiert und in Zusammenarbeit mit der SPM zahlreiche Workshops und Seminare gehalten. Zum Abschied und als Dank überreichte ihm LPW Tilman Peter im Anschluss an die Vesper ein Dankeschreiben von Landesposaunenpfarrer Christian Kollmar, die Chronik der SPM und eine Flasche „Bläserwein“.

2023 wird wieder eine weihnachtliche Vesper vor der Frauenkirche stattfinden. Wir hoffen wie jedes Jahr auf gutes Wetter und freuen uns auf viele Bläserinnen und Bläser!

Tilman Peter

Ehrenmedaille des EPiD e.V. für herausragende Bläserarbeit

Vom „Evangelischen Posaundienst in Deutschland e.V.“ (EPiD) gibt es eine neue Ehrenmedaille. Diese ist für Frauen und Männer, die sich in herausragender Weise jahrzehntelang durchgehend für die Posaunenchorarbeit engagiert haben, eine Ehrung für ein „Lebenswerk“ im Dienst der Posaunenchor.

Kriterien für die Vergabe

- Wenn eine Person sich über 60 Jahre verantwortlich in der Posaunenarbeit durchgehend engagiert, kann die Medaille ohne weitere Begründung überreicht werden. Sie darf auch Bläser*innen aus Posaunenchorverleihen werden, die über 70 Jahre regelmäßig mitmusiziert haben.
- Ist die zu ehrende Person weniger als 60 bzw. 70 Jahre engagiert, dann müssen mindestens zwei der folgenden Kriterien zutreffen:
 1. die Person sollte besondere Aufgaben wahrgenommen haben (Posaunenrat, Bezirksleitung, Komponist*in o.ä.)
 2. die Person sollte überregional tätig (gewesen) sein.

3. die Person sollte im Werk/Verband oder auch darüber hinaus bekannt sein.
4. die Person sollte eine große Akzeptanz im Werk / Verband besitzen.

Vergabe der Ehrenmedaille des EPiD

Die Ehrenmedaille kann auf zwei Arten vergeben werden:

1. Der Vorstand des EPiD e.V. beschließt, eine Persönlichkeit mit der Medaille zu ehren.
2. Ein Verband / ein Werk beschließt in seinem verantwortlichen Leitungsgremium die Ehrung. Diese soll dann erfolgen, wenn die regionalen Möglichkeiten des jeweiligen Verbandes oder Werkes zur Ehrung verdienter Mitglieder ausgeschöpft sind.



Frieder Meier

(PC Marienberg) erhält die erste Ehrenmedaille des EPiD in Sachsen

Zum Zentralen Bläsergottesdienst am 23.4.2023 in Pirna erhielt aus den Händen von Pfarrer Steffen Pospischil (stellvertr. Vorstandsvorsitzender des EPiD und Obmann des Posaunenwerkes in der Evangelische Kirche in Mitteldeutschland) Frieder Meier die Ehrenmedaille des EPiD für sein langjähriges verantwortliches Wirken in der Posaunenarbeit in Sachsen.

Frieder Meier

- seit 1954 – Posaunenchorbläser in Marienberg
- von 1969 bis 2022 (53 Jahre) – Posaunenchorleiter in Marienberg, und in dieser Zeit zusätzlich 76 Jungbläser ausgebildet
- von 1974 bis 2004 (30 Jahre) – Ephoralchorleiter im Kirchenbezirk Marienberg
- von 1992 bis 2000 – Gründungsmitglied und erster Leiter des ephoralen Bläserkreises Marienberg

Ganz herzlich danken wir Frieder Meier für seinen langjährigen Dienst in der Bläserarbeit und wir gratulieren zur Ehrenmedaille des EPiD!



Frieder Lomtscher

Posaunenchöre sind wichtige Kulturträger in unserer Gesellschaft – PRO MUSICA PLAKETTE des Bundespräsidenten für den Posaunenchor Döbeln

In einem Festakt im Anhaltinischen Theater in Dessau-Rosslau wurde am Sonntag, den 19.03.2023, zum Abschluss der diesjährigen Tage der Chor- und Orchestermusik des Bundesverbandes für Chor- und Orchestermusik (BMCO), der Posaunenchor Döbeln geehrt. Er erhielt die PRO MUSICA Plakette des Bundespräsidenten der Bundesrepublik, überreicht durch Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB, für 100jähriges Engagement für die Amateurmusik. Daneben erhielten über 60 weitere Ensembles aus dem Chor- oder Instrumentalbereich aus ganz Deutschland diese Auszeichnung.



Pro-Musica-Plakette Posaunenchor Döbeln

Der Posaunenchor Döbeln wurde am 10. August 1904 vom Ev.-Luth. Jünglingsverein in Döbeln unter Mitwirkung des Döbelner Musikinstrumentenfabrikanten Friedrich Wilhelm Piering gegründet. Bereits ein Jahr nach der Gründung des Posaunenchores bewarb sich dieser um die Ausrichtung des 10. Landesposaunenfest, welches dann bereits 1906 in Döbeln mit ca. 350 Bläsern aus ganz Sachsen stattfand. Heute besteht der Posaunenchor aus ca. 11 aktiven Bläsern und Bläserinnen. Hauptaufgabe des Posaunenchores ist die musikalische Begleitung von Gottesdiensten in der Stadt, aber auch auf dem Land. Traditionell erklingt von Mai bis September an jedem Freitagabend eine Stunde Turmmusik vom Döbelner Kirchturm. Besonders im Sommer und in der Adventszeit bringt der Posaunenchor die Musik auch vor die Kirchen in den kleineren Orten rund um Döbeln. Das Musizieren vor Pflegeheimen, zu Jubiläen, Beerdigungen, Stadtfesten und auf dem



Verleihung der Plakette mit Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB, Benjamin Strasser MdB und Präsident des BMCO, Kantor Markus Häntzschel und Peter Köhler.

Weihnachtsmarkt gehört ebenso zum festen Bestandteil. Wir freuen uns, dass ein Ensemble aus der sächsischen Landeskirche diese Auszeichnung erhalten hat. Wir gratulieren ganz herzlich!

Die ZELTER-Plakette (Chormusik) und die PRO-MUSICA-Plakette (Instrumentalbereich) verleiht der Bundespräsident alljährlich an Chöre oder Instrumentalensemble, die seit mindestens 100 Jahren ununterbrochen musikalisch wirken und sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben. Zusammen mit der Plakette wird eine vom Bundespräsidenten unterzeichnete Urkunde überreicht. Informationen für eine Bewerbung finden sich hier: www.deutscher-chorverband.de oder www.bundesmusikverband.de

Der BMCO ist ein Dachverband aller bundesweiten Amateurmusikverbände in den Sparten Chor oder Orchester. Auch der EPiD (Evangelischer Posaunendienst in Deutschland) und der CEK (Chorverband in der EKD) sitzen hier am Tisch. Sie vertreten die Interessen der evangelischen Musiklandschaft über die Landeskirchen hinaus.

Weitere Informationen auch gern über das Kirchenchorwerk oder die Posaunenmission in der EVLKS, über die Dachverbände oder in der Arbeitsstelle Kirchenmusik.

*Martina Hergt,
Fachbeauftragte für Chor- und Kinderarbeit in unserer Landeskirche; Leitung AG Singen mit Kindern und Jugendlichen in der Evangelischen Kirche in Deutschland; Vertretung des Chorverbandes der EKD im Bundesverband für Chor und Orchester*

Doppelte Ehrung für Riesaer Chöre

Kürzlich erlebte die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Riesa in ihrer Trinitatiskirche einen besonderen musikalischen Festgottesdienst. Im sich anschließenden Festakt kam es zur Verleihung der PRO MUSICA-Plakette an den Posaunenchor und der Zelter-Plakette an die Kantorei.

Der Posaunenchor Riesa besteht seit 1900 und die Kantorei Riesa seit 1652, obwohl die Ersterwähnung sogar 1586 datiert ist. Beide Chöre konnten ihre Tätigkeit zur Pflege der Kirchenmusik über 100 Jahre mit Dokumenten, Programmen, Einladungen und anderen Fakten belegen und nachweisen. Im Zuge der Vorbereitungen des Festtages entstanden für jeden Chor eine Chronik. Ein Festkomitee bestehend aus Mitgliedern von Kantorei und Posaunenchor hatte das Fest Gott zur Ehre und den Menschen zur

Freude vorbereitet. Die Kirchengemeinde Riesa lud dazu alle ihre Glieder, Freunde und ehemalige Mitglieder der Chöre ein. Im Festakt nach dem Gottesdienst überbrachte ein Vertreter des Sächsischen Ministeriums für Kultus für jeden der Chöre eine Ehrenurkunde vom Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland sowie die Ehrenplaketten.

Anschließend feierte die Gemeinde und ihre Gäste bei herrlichem Wetter im Kaffeezelt neben der Trinitatiskirche weiter. Den Tag beendete ein bunter Abend mit aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Chöre an dem besonders langjährige Sängerinnen und Sänger, Bläserinnen und Bläser für ihre Treue zur Kirchenmusik von Vertretern des Sächsischen Kirchenchorwerkes und der Sächsischen Posaunenmission geehrt wurden.

Hans-Gunter Große



Bläser Ehrungen – künftig einfach mit Formular auf der Website über LPW beantragen

Die Geschäftsstelle erreichen immer wieder Anträge auf Bläser Ehrungen mit Klärungsbedarf. Oft fehlen Angaben für die Ausstellung der Urkunde und die Klärung der einzelnen Vorgänge ist zeitaufwendig. Zur Optimierung des Antragsverfahrens wird es im Downloadbereich der SPM künftig ein Formular geben. Dieses enthält alle erforderlichen Angaben und geht an den zuständigen Landesposaunenwart, der die Verhältnisse vor Ort besser kennt und bei Bedarf offene Fragen klärt. Die vollständigen Anträge leiten die LPW dann zur Bearbeitung an die Geschäftsstelle.

2024 – Posaunenchorjubiläen

- 130 Jahre** Marienberg
- 125 Jahre** Großenhain, Roßwein, Zschopau-St. Martin
- 120 Jahre** Döbeln
- 110 Jahre** Glashütte, Oederan
- 100 Jahre** Coswig, Dresden-Löbtau, Dresden-Lukas, Grimma, Hartmannsdorf, Hochkirch, Königswalde, Meißen-Zscheila, Mosel, Netzschkau, Purschwitz-Kleinbautzen, Tharandt, Zöblitz
- 90 Jahre** Leipzig-Kleinzschocher
- 75 Jahre** Annaberg-Buchholz-St. Annen, Chemnitz-Glösa, Dresden-Dreikönigskirche, Dresden Leubnitz-Neuostra, Grünbach, Lichtenberg, Neuwürschnitz, Röhrsdorf, Scheibenberg, St. Egidien, Waldenburg, Zwickau-Paulus
- 70 Jahre** Albernau, Augustusburg, Dresden-Strehlen, Freiberg-Petri-Johannis, Geilsdorf, Göda, Großbothen, Klingenthal-St.Johannis, Liebertwolkwitz, Mauerberg, Niederlungwitz, Schönau, Tannenberg/Erzg., Zwickau-Bockwa
- 60 Jahre** Arnsfeld, Bockelwitz, Gablenz, Großnaundorf-Lomnitz, Leipzig-Michaelis-Frieden, Leppersdorf, Neschwitz, Pirna-Copitz, Possendorf, Theuma-Altensalz,
- 50 Jahre** Härtensdorf, Oelsnitz/Erzg., Schmiedeberg, Schwepnitz
- 40 Jahre** Leipzig-Grünau, Kühren
- 30 Jahre** Lohmen, Wiederau
- 25 Jahre** Lichtenberg, Pegau, Reichenbach/Neumark/Mylau
- 20 Jahre** Pomßen

Wir bitten um Rückmeldung, wenn die Angaben nicht stimmen. Sind Aktivitäten mit SPM-Beteiligung zum Jubiläum geplant (LPW, LPPfr.) meldet Euch bitte baldmöglichst bei uns. Bläser Ehrungen bitte spätestens einen Monat vor dem Termin beantragen.

PRO-MUSICA-Plakette

Posaunenchöre, die nachweislich 100 Jahre und länger bestehen, haben die Möglichkeit, die PRO-MUSICA-Plakette des Bundespräsidenten zu erhalten. Das Verfahren dazu beginnt im Frühjahr des Jahres vor der Verleihung und es ist anspruchsvoll, aber es wird zurzeit auch mit einem Zuschuss (500 €) durch den Freistaat belohnt. Informationen unter: www.bundesmusikverband.de (siehe Auszeichnungen), oder in unserer Geschäftsstelle.

Frieder Lomtscher

Personalwechsel in der Geschäftsstelle

Als Krankheitsvertretung für Ulrike Körlin ist seit Herbst 2021 Doris Rönspieß wieder in unserer Geschäftsstelle tätig. Dafür möchten wir ihr ganz herzlich danken! Nun arbeitet sie die Nachfolgerin für Frau Körlin, Frau Silke Hamann ein. Frau Hamann arbeitet zurzeit befristet in der Buchhaltung der Hochschule für Kirchenmusik (20 h/Wo) als Elternzeit-Vertretung und ist jetzt zur Einarbeitung zusätzlich 12 h/Wo in unserer Geschäftsstelle tätig. Sie ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt im OT Ponickau der Gemeinde Thiendorf. Sie singt mit Begeisterung im Kirchenchor und engagiert sich in der Kirchengemeinde.

Frieder Lomtscher

Wir danken für die bei der SPM für die laufende Arbeit und für das Landesposaunenfest eingegangenen Spenden



2021 (nach Rundbrief 3/2021)

110,00 €	Marianne Quednow, Langenhagen	50,00 €	Rainer Huber, Frutingen, Schweiz
250,00 €	Versicherungsdienst Ecclesia	100,00 €	Posaunenchor Lorenzkirch
51,30 €	Manfred Hufnagl, Chemnitz	100,00 €	Posaunenchor Rödlitz
166,88 €	Ev.-Luth. KG Mildenau	40,00 €	Antje Przyborowski, Limbach-Oberfrohna
1400,00 €	Thomas Müller, Limbach-Oberfrohna	400,00 €	Christlicher Verein Junger Menschen, CVJM Bobengrün
100,00 €	Elfriede Saalfrank, Taucha	406,70 €	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lugau-Niederwürschnitz
96,61 €	Posaunenchor Rossau-Seifersbach	82,59 €	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Langenhessen-Niederaltersdorf
300,00 €	Ekkehard und Griseldis Rother, Wildenfels	100,00 €	Eugen Heinicke, Frohburg
150,00 €	Eugen Heinicke, Frohburg	200,00 €	Karin und Matthias Richter, Kottmar
20,20 €	Spenden bis zu einem Betrag von 30 €	300,00 €	Thomas Müller, Limbach-Oberfrohna

2022

250,00 €	Hansmartin und Annelie Rupp	100,00 €	Martina Schindler, Neschwitz
150,00 €	Posaunenchor Limbach-Kändler	200,00 €	Posaunenchor Obercunnersdorf
59,00 €	Ev.-Luth. Kirchspiel Osterzgebirge, Gemeinde Hermsdorf	1000,00 €	Martin Flemming, Chemnitz
1000,00 €	BWH Bohrwerkzeuge Hoffmann GmbH & o.KG, Hainichen	100,00 €	Posaunenchor Olbernhau
100,00 €	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Grünhain	90,00 €	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bockendorf
250,00 €	Versicherungsdienst Ecclesia	200,00 €	Thomas und Petra Haase, Thum
50,00 €	Franz Schubert, Pappendorf	110,77 €	Kollekte Mitgliederversammlung 05.11.22
102,15 €	Kirchgemeinde Langenweissbach	249,68 €	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Crimmitschau
95,00 €	Kollekte Konvent Region Bautzen	50,00 €	Ulrike Springborn, Dresden
150,00 €	Gisela Matschke, Ottendorf-Okrilla	550,00 €	Dr.Scholz & Partner, Steuerberatungsgesellschaft, Radebeul
100,00 €	Susanne Meier, Klix	170,00 €	Posaunenchor des Kirchenbezirks Meißen
100,00 €	Posaunenchor Seelitz	51,00 €	Ev.-Luth. Kirchspiel Osterzgebirge,
50,00 €	CVJM, Posaunenchor Sankt Augustin	300,00 €	Ekkehard und Griseldis Rother, Wildenfels
127,00 €	Kollekten Zentraler Bläsergottesdienst	1500,00 €	Dagmar und Thomas Müller, Limbach-Oberfrohna
129,20 €	Tobias Hein, Radeburg	348,42 €	Spenden bis zu einem Betrag von 30,00 €

Noch einige Plätze frei – also jetzt anmelden!

Sa. 3. Juni	Seminar mit lateinamerikanischer Musik mit LPW Martin Huss / Döbeln
Fr. 14. bis So. 16. Juli	Bläserwochenende für Erwachsene / Schmannewitz
Fr. 14. bis So. 23. Juli	Zeltfreizeit am Klostersee / Lehnin - Brandenburg
Sa. 15. bis So. 23. Juli	Familienbläserfreizeit / Damm - Mecklenburg
Di. 18. bis So. 23. Juli	BlechKONTAKT Lehrgang für Bläser & Band / Schmiedeberg
Mo. 7. bis So. 13. August	Bläserlehrgang für Jugendliche und Erwachsene / Dahme - Mark

Weitere Infos und Anmeldung über www.spm-ev.de/terminkalender

Mittent mang

3.-5. Mai 2024



Deutscher
Evangelischer
Posaumentag
Hamburg 2024

www.dept2024.de